

PURISTISCHES DESIGN MIT ASYMMETRISCHER SATTELDACHFORM

Holzsystembauhaus in Putzaußenhaut bietet Plusenergiestandard



Ein Haus, das dem Apple-Gründer Steve Jobs hätte gefallen können – seine Biografie liegt im Büro des Hausherrn aus. Die vollverglaste Fensterfront im Dachgeschoss inklusive kleinem Balkon bietet Licht und ist ein optisches Highlight. Perfekter können Photovoltaikmodule nicht in ein Dach integriert werden. Das Garagentor bildet mit dem Gebäude in schlichtem Grau eine Einheit.

PURISTISCHES DESIGN MIT ASYMMETRISCHER SATTELDACHFORM

Holzsystembauhaus in Putzaußenhaut bietet Plusenergiestandard



Linke Seite oben: *Selbst die Hausnummer wird hier zum liebevollen Designobjekt.* Linke Seite unten: *Das Haus in Westausrichtung.* Rechte Seite oben und unten: *Der geschützte Raum im Garten lädt zum entspannten Beisammensein ein.*

PURISTISCHES DESIGN MIT ASYMMETRISCHER SATTELDACHFORM

Holzsystembauhaus in Putzaußenhaut bietet Plusenergiestandard



Linke Seite oben und unten: Auch im Badezimmer wurde auf Schnickschnack bewusst verzichtet. Um die Räume größer wirken zu lassen, sind Schlaf- und Badezimmer mit Glastüren verbunden. Elternschlafzimmer, Badezimmer und Ankleide bilden so eine Einheit, die aber dennoch räumlich in verschiedene Bereiche separiert ist. Rechte Seite oben: Weit- und Durchblicke im Untergeschoss. Von der Eingangstür sieht man in die Landschaft, links befindet sich die Ankleide, unter der Treppe zum Obergeschoss wurde Stauraum geschaffen. Rechts befinden sich Gästetoilette, Technikraum und Besenkammer. Einen Keller gibt es nicht. Rechte Seite unten: Durch das platzsparende Treppenhaus wird Raum für den großzügig gestalteten Wohn- und Küchenbereich gewonnen. Viel Glas lässt den Wohnraum größer wirken, als er ist.

PURISTISCHES DESIGN MIT ASYMMETRISCHER SATTELDACHFORM

Holzsystembauhaus in Putzaußenhaut bietet Plusenergiestandard

Dieses Haus ist in seiner Konsequenz etwas Besonderes. In Niereschach, zwischen Königfeld und Villingen-Schwenningen, steht dieses Schmuckstück am Rande einer Wohnbebauung auf der Kuppe eines Nordhangs mit Blick auf das freie Feld und weit ins Eschachtal. Nachdem die Baufamilie ursprünglich nicht in die Heimatgemeinde zurückkehren wollte und lange in Villingen-Schwenningen nach einem geeigneten Apartment mit mindestens 140 qm gesucht hatte, fiel die Entscheidung für dieses Grundstück dann doch recht schnell: Innerhalb einer Stunde war die Sache klar. „Es war einfach perfekt“, sagen die Bauherren des Hauses heute. „Auf einer Messe in Donaueschingen haben wir dann Herrn Lehmann kennengelernt, der das Haus als Bau-träger realisiert hat.“

Auffällig ist das Dach des Hauses, das mit seiner an die Kubisten erinnernden, schlichten asymmetrischen Satteldachform und einer Konstruktionsbreite von 5 m Achsraster eine größtmögliche nach Süden ausgerichtete Dachfläche bietet, die dem Wunsch der Bauherren nach regenerativer Energienutzung über PV-Anlagen Rechnung trägt. Bei der Planung des Gebäudes bedurfte es einer größeren Rechenleistung, um die Photovoltaikmodule passgenau als Designelement in das Dach integrieren zu können und zu vermeiden, dass diese optisch störend wirken.

Auf die Frage, warum ein Holzhaus im Putzkleid entstanden ist, erzählt uns das Bauherren-Ehepaar: „Wir wollten ursprünglich klassisch mit Stein bauen, schlussendlich haben uns aber das

Raumklima und die Möglichkeiten bei der Innenraumgestaltung eines Holzhauses überzeugt. Eine Holzfassade sollte es dann aber doch nicht werden.“ Der klar gegliederte kompakte Baukörper hebt sich selbstbewusst von der typischen Einfamilienhausbebauung ab und bildet durch die einheitliche Oberfläche, die zurückhaltende Form- und Farbgebung zusammen mit dem Nebengebäude und dem geplanten Außenraum ein Ensemble in der heterogenen Wohnbebauung.

Das auskragende Obergeschoss bietet einen konstruktiven Sonnen- und Wetterschutz für die nach Süden orientierten raumhohen Verglasungen und verbindet Innen- mit Außenraum. Die Fassadenöffnung Richtung Norden gibt den Blick vom Esstisch frei in die Natur. Durch die horizontalen Fensterbänder im Obergeschoss und die Giebelverglasung im Dach entstehen Blickbeziehungen in alle Himmelsrichtungen.

Die einfache, reduzierte Materialwahl bestimmt den Entwurf des Hauses bis ins Detail. Seine Konstruktion ist als kostenoptimierte Rasterbauweise, als Holzrahmenbau in Teilvorfertigung in KfW-70-Standard erstellt. Die Elementdecken mit freier Spannweite über die gesamte Hausbreite sowie mittragende, aussteifende Beplankungen ermöglichten eine wirtschaftliche Bauweise mit kurzer Bauzeit. Auf ein gesunde, ökologische Baustoffe wurde besonderer Wert gelegt.

Texte: CK BAUART

Fotos: Claudia Karrer Fotodesign

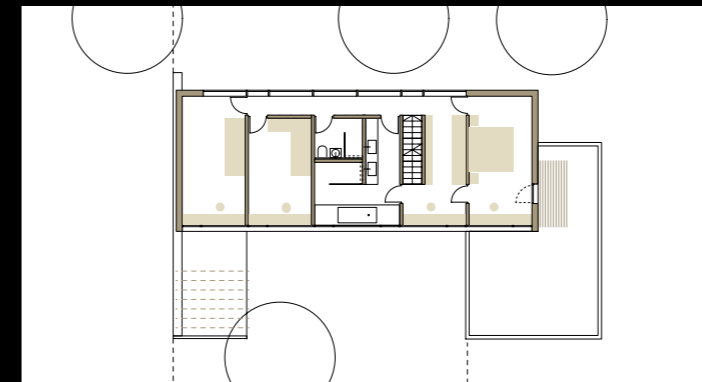
Architektur: Dagmar Bürk Kaiser. Freie Architektin BDA

Hersteller: lehmann_holz_bauten

Schnitt



Obergeschoss



Erdgeschoss



Gebäudedaten Wohnhaus:

<i>Standort:</i>	<i>Niereschach</i>
<i>Anzahl der Bewohner:</i>	<i>3</i>
<i>Wohnfläche:</i>	<i>217 m² inkl. überdachtem Freisitz und Loggia</i>
<i>Grundstückgröße:</i>	<i>630 m² (gerundet 1.000 m²)</i>
<i>Bauweise:</i>	<i>Holzsystembauweise</i>
<i>Baukosten:</i>	<i>Keine Angabe</i>
<i>Heizwärmebedarf:</i>	<i>Ca. 21 kWh/m²a</i>
<i>Primärenergiebedarf:</i>	<i>Ca. 57 kWh/m²a</i>
<i>Energiestandard:</i>	<i>Plusenergiehaus</i>
<i>Fertigstellung:</i>	<i>2014</i>

lehmann_holz_bauten
Sanatoriumstr. 5c
78112 St. Georgen
Tel.: 07724 - 6611
Fax: 07724 - 6612
www.lehmann-holz-bauten.de

